



Video: Identitäre entern Grünen-Zentrale

[Wir haben am Donnerstag](#) auf die mutige Aktion der [Identitären Bewegung Österreich](#) in Graz hingewiesen, die auf das Gebäude der Grünen-Zentrale kletterten und dort ein riesiges Transparent mit der Aufschrift „Islamisierung tötet“ befestigten. Anschließend übergossen sie es mit Kunstblut, um auf die Gefahr der Islamisierung aufmerksam zu machen und diejenigen anzuprangern, die den Mördern die Türe öffnen. Hier nun das angekündigte Video zu der politischen Kunst-Aktion – auf [sezession.de](#) gibts ein Interview mit Initiator Patrick Lenart.



Die Illusion vom modernen

Islam



Die deutsche

Flüchtlingspolitik setzt die Integrationsfähigkeit des Islam voraus. Diese naive Illusion des europäischen Säkularismus erschwert eine kritische Auseinandersetzung. Integration findet in einem gesellschaftlichen Kontinuum zwischen Assimilation und Akkulturation statt. Integration kann deshalb nur gelingen, wenn die Bevölkerung des aufnehmenden Landes gute Gründe hat, Einwanderer willkommen zu heißen, und wenn zugleich die Einwanderer ihrerseits integrationsfähig und integrationswillig sind. Ob diese Voraussetzungen im Falle muslimischer Einwanderung überhaupt gegeben sind, das ist mindestens zweifelhaft. Der Islam, wie wir ihn kennen, ist jedenfalls nicht integrationsfähig. (Fortsetzung auf le-bohemien.net)

Rostock: Polizei verschweigt Rapefugee-Tat

Nach internen Informationen soll sich Mittwochabend in der Warnemünder Parkstraße eine Sexualstraftat ereignet haben, bei der eine Frau vergewaltigt wurde. Am Rostocker Ostseebad

Warnemünde hat sich am Mittwochabend eine mutmaßliche Sexualstraftat ereignet. Eine junge Frau wurde auf einem Spielplatz an der Parkstraße wahrscheinlich sexuell missbraucht. Der Tatverdächtige, laut Opferbeschreibung [dunkelhäutig](#), ist auf der Flucht. Ein Sprecher im Polizeipräsidium Rostock wollte den Fall weder bestätigen noch dementieren. Wie es hieß, gehe es aber in Richtung einer Vergewaltigung. Die Polizei tat sich auch Stunden nach der Tat sehr schwer, Informationen zur Straftat und zum Tatverdächtigen bekannt zu geben und verwies auf eine „eventuell am Donnerstag kommende Pressemitteilung“.

Erst letzte Woche wurde bekannt, dass die [Polizei in Meschede](#) ebenfalls sexuelle Übergriffe von „Flüchtlingen“ absichtlich verschwiegen hat.

Wie aufgrund der muslimisch-rassistischen Silvester-Pogrome bekannt wurde, werden [Straftaten von „Flüchtlingen“ systematisch vertuscht](#): „Es gibt die strikte Anweisung der Behördenleitung, über Vergehen, die von Flüchtlingen begangen werden, nicht zu berichten. Nur direkte Anfragen von Medienvertretern zu solchen Taten sollen beantwortet werden.“ Trotz des absichtlichen Vertuschens nachfolgend wieder einige Vergewaltigungen und sexuelle Übergriffe durch Rapefugees, die es an die Öffentlichkeit geschafft haben.

Heilbronn: Ein [Asylbewerber aus dem Irak](#) steht im Verdacht, am Samstag in Heilbronn eine Frau vergewaltigt zu haben. Der Mann sitzt derzeit in Untersuchungshaft. Die Tat ereignete sich am Samstagmorgen in der Heilbronner Innenstadt. Eine 55 Jahre alte Frau lief gegen 6.45 Uhr vom Marktplatz in Richtung Allee. So berichtet es die Polizei. In einer Seitengasse der Fußgängerzone in Richtung K3 näherte sich ein Mann der Frau von hinten und ging an ihr vorbei. Anschließend stellte er sich ihr in der Sonnengasse in den Weg, brachte die Frau zu Boden und vergewaltigte sie. Dabei bedrohte er sie ständig mit einem Messer. Nach der Tat raubte er noch die Handtasche des Opfers und flüchtete zu Fuß. Die Frau erlitt durch die Tat

schwere Verletzungen und kam in ein Krankenhaus.

Wismar: Nach sexuellen Übergriffen auf zwei Kinder in einem Spaßbad in Wismar hat die Staatsanwaltschaft Schwerin Haftbefehl gegen den Verdächtigen beantragt. Der 19-Jährige soll die beiden 8 und 13 Jahre alten Mädchen mit Gewalt genötigt haben, sexuelle Handlungen an sich zu dulden, sagte ein Sprecher der Anklagebehörde. Laut Polizei hatte der [syrische Zuwanderer](#) die beiden Kinder am Sonntag angesprochen und war mit ihnen gemeinsam auf der Wasserrutsche gerutscht. Dann habe er den Opfern ans Gesäß gefasst, die Mädchen unsittlich berührt, sie an sich gezogen und umklammert. Das jüngere Kind habe er auch auf den Mund geküsst.

Delmenhorst: Der Polizei wurde am Abend des 03. April angezeigt, dass ein elfjähriges Mädchen im „Babybecken“ des Schwimmbades in Hude am späten Nachmittag, gegen 16:50 Uhr, von einem bisher unbekanntem Mann am ganzen Körper unsittlich berührt wurde. Der Ende 30/ Anfang 40 Jahre alte Mann soll sehr kurze schwarze Haare gehabt haben und sei ca. 180 cm groß und von schlanker Statur gewesen. Bekleidet sei er mit einer enganliegenden orange/roten Badeshorts. Das Erscheinungsbild des bisher unbekanntes Mann wird als „[nordafrikanisch](#)“ beschrieben. Nach der Tat verließ der Mann mit einer Gruppe, bestehend aus mindestens zwei Männern und einem 4-5 Jahre alten Jungen, das Schwimmbad in unbekannte Richtung.

Hattingen: 27-jährige verletzt sich leicht Am 02.04.2016, gegen 10.00 Uhr, spricht eine unbekannte männliche Person auf der Schulstraße eine 27-jährige Hattingerin an. Als die Geschädigte erwidert, dass sie nicht von ihr belästigt werden möchte, wird sie von der Person geschlagen und leicht verletzt. Die Geschädigte wird mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. Täterbeschreibung: Etwa 30 Jahre alt, ca. 175 cm groß, [dunkler Teint](#), kurze dunkle Haare, braune Augen, spricht gebrochen die deutsche Sprache, schlanke Figur, trägt eine Jeanshose und eine dunkle Jacke.

Halle: Zu einem sexuellen Übergriff kam es am Sonntagmorgen gegen 06.15 Uhr an einer Haltestelle der Straßenbahn am Riebeckplatz in Halle (Saale). Eine 28-jährige Frau wurde durch einen unbekanntes Mann belästigt, indem er versuchte, die Frau im Intimbereich anzufassen. Trotz Gegenwehr überwältigte der ca. 170-180 cm große, schlanke Mann die Frau, wobei diese zu Boden fiel. Daraufhin berührte der Unbekannte die Frau unsittlich im Intimbereich. Ein Passant bemerkte das Geschehen und verständigte die Polizei. Bei Eintreffen der Beamten flüchtete der Unbekannte ([afrikanischer Phänotyp](#)) durch eine Straßenunterführung in Richtung Süden. Eine sofort eingeleitete Fahndung verlief ergebnislos.

Ludwigsburg: Das Kriminalkommissariat Ludwigsburg ermittelt seit Karfreitag wegen sexuellen Missbrauchs von Kindern gegen einen 50 Jahre alten Mann aus Stuttgart. Der Tatverdächtige entblößte sich in der Nähe eines 12-jährigen und eines 15 Jahre alten Mädchens und manipulierte dann an seinem Geschlechtsteil, als sich die Beiden gegen 14.30 Uhr im Bereich der Stadtbahnendhaltestelle der Linie U6 in Gerlingen befanden. Das Kind und die Jugendliche alarmierten sofort die Polizei, während sie zeitgleich vor dem Mann flüchteten. Die durchgeführten Fahndungsmaßnahmen verliefen schließlich erfolgreich und der 50-Jährige konnte an einer benachbarten Bushaltestelle vorläufig festgenommen werden. Nach Durchführung der polizeilichen Maßnahmen wurde der Tatverdächtige wieder auf freien Fuß gesetzt. Möglicherweise kommt der Mann für eine ähnliche Tat in Frage, die sich am Gründonnerstag gegen 23.35 Uhr in einer Stadtbahn derselben Linie ereignete (siehe Pressemitteilung des Polizeipräsidiums Stuttgart vom 25.03.2016, 09:09Uhr). In diesem Fall trat ein Exhibitionist, der an der Haltestelle „Wolfbusch“ in Stuttgart-Giebel eingestiegen war, gegenüber zwei 18 Jahre alten Frauen auf, die daraufhin den Platz wechselten und schließlich aus der Bahn ausstiegen. Die Kriminalpolizei Ludwigsburg, Tel. 07141/18-9, bittet nun Zeugen und insbesondere weitere Geschädigte, die von einem etwa 170 cm

großen Mann mit [dunklem Teint](#), dunklen Haaren und südasiatischer Erscheinung belästigt wurden, sich zu melden.

Falkensee: Ein 17-jähriger [Syrier](#) war der Bahn zu diesem Zeitpunkt ebenfalls entstieg und begab sich zur gleichen Jugendeinrichtung, in dem auch er lebt. Auf dem Weg dorthin suchte er immer wieder Kontakt zu der 15-jährigen Deutschen und schlug ihr mehrmals auf den Po. Als der 17-Jährige trotz mehrmaliger Aufforderungen dies nicht unterließ, versuchte das Mädchen ihn auf Höhe des Spielplatzes der Einrichtung körperlich abzuwehren. Das hatte zur Folge, dass der 17-Jährige ausholte und ihr ins Gesicht schlug.

Nürnberg: Den bisherigen Ermittlungen zufolge waren die Männer in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch Gäste in einer Bar am Hallplatz und tranken alkoholische Getränke. Die Frau arbeitet dort als Bedienung. Gegen 4 Uhr – die Bar war bereits geschlossen und die Angestellte räumte auf – erschienen die beiden Gäste erneut und wurden unter einem Vorwand eingelassen. In der Bar drängten sie die Bedienung in den Toilettenbereich und nahmen gegen ihren ausdrücklichen Willen sexuelle Handlungen an ihr vor. Als die Peiniger von ihr abließen, dirigierten sie die Frau zurück in den Schankraum und forderten Geld. Sie drohten ihr mit einer Zange und erbeuteten letztlich mehrere Hundert Euro. Anschließend flüchtete das Duo aus dem Lokal. Dabei gelang es ihr, die Geldbörse mit persönlichen Dokumenten von einem der Tatverdächtigen an sich zu nehmen. Die Männer schlugen sie mit den Fäusten ins Gesicht. Dabei erlitt die Frau Hämatome und Kratzwunden... Im Rahmen der Fahndung wurde ein 27-Jähriger in einer [Gemeinschaftsunterkunft](#) in Wendelstein (Landkreis Roth) festgenommen und dem Fachkommissariat überstellt. Hier bestritt er bei seiner Vernehmung mit Hilfe eines Dolmetschers die Vorwürfe.

Klagenfurt: Erneut Sex-Attacken in Wien und Kärnten: Ein vermutlich [ausländischer](#) Badegast belästigte am Sonntag im Klagenfurter Hallenbad einen Vierjährigen und begrapschte dann

dessen Mutter (37). Und in Wien wurde eine Siebenjährige im Hütteldorfer Bad von einem Afghanen sexuell bedrängt.

Wien: Die Mutter war mit ihrem siebenjährigen Mädchen und ihrem zweiten Kind am Dienstagnachmittag im Bad schwimmen, als es zu dem Vorfall kam. Der [Afghane](#) tauchte vor dem Mädchen immer wieder unter, spreizte seine Beine und zeigte auf seine Genitalien. Bademeister Rene Sch. (38), der auf einer Brücke über dem Erlebnisbecken stand, fiel den Szenen auf. Er stellte den 20-Jährigen zur Rede. Zu diesem Zeitpunkt war das verschreckte Kind bereits zu seiner Mutter geflüchtet. Nach einem Tumult wurde der Afghane vom Bademeister festgehalten und der verständigten Polizei übergeben. Die Tat „beschränkte sich nur auf Gesten“, ließ die Exekutive wissen. Deshalb gab es keine Anzeige. Die Ermittlungen würden aber noch laufen.

Wiesbaden: Ein alkoholisierter [23-jähriger Asylbewerber](#) hat am frühen Sonntagmorgen mehrere Frauen sexuell beleidigt. Die Geschädigten standen vor einer Diskothek in der Peter-Sander-Straße, als der Mann einer von ihnen auf das Gesäß schlug. Als diese sich daraufhin entfernten, entblößte der Täter sein Geschlechtsteil und machte gleichzeitig beleidigende Äußerungen. Bei der Fahndung nach dem Mann konnte dieser schließlich angetroffen und festgenommen werden. Nach einer Blutentnahme auf dem Revier wurde der 23-Jährige in Polizeigewahrsam genommen.

München: Die 31-jährige Münchnerin war gerade auf dem Heimweg von einer Lokalität in der Landsberger Straße auf dem Heimweg, als das Auto auf Höhe der Hausnummer 145 neben ihr hielt. Der Fahrer fragte sie über die Beifahrerseite, wo sie denn hin wolle und bot ihr an, sie nach Hause zu fahren – denn er sei Taxifahrer. Zunächst ging die Münchnerin nicht auf das Angebot ein und setzte ihren Heimweg zu Fuß fort. Kurze Zeit später hielt der Unbekannte jedoch erneut neben ihr an und wiederholte sein Angebot. Dieses Mal ließ sich die junge Frau überreden und stieg in das vermeintliche Taxi ein. ... Der Mann fuhr die Frau zwar zunächst in Richtung ihrer Wohnadresse, hielt aber in der

Helsinkistraße schließlich an und streichelte ihr mit der rechten Hand an über das linke Knie. Die 31-Jährige stieß daraufhin seine Hand weg und stieg aus dem Fahrzeug aus. Dabei griff der Mann ihr noch in den Schritt. Die Frau konnte sich nur mit Gewalt aus diesem Griff lösen. ... Täterbeschreibung: Männlich, ca. 30 Jahre alt, kräftige Figur, [orientalisches Aussehen](#), hochgegelte kurze schwarze Haare, sprach gebrochen Deutsch mit Akzent.

Rosenheim: Es begann als netter Abend: Ein Asylbewerber und eine Rosenheimerin lernten sich im Salingarten kennen und verstanden sich gut. Dann jedoch wollte der Mann mehr. Nun stand er vor Gericht. Die Tat spielte sich in der Nacht zum 23. September 2015 im Salingarten ab: Ein zur Tatzeit 27-jähriger [Syrer, der als Asylbewerber](#) ins Land kam, lernte dort eine 44-jährige Rosenheimerin kennen. Man verstand sich gut und verbrachte mehrere Stunden zusammen im Park. Dann jedoch wollte der alkoholisierte Syrer mehr und missverstand die Nähe: Er bedrängte die Frau, ohrfeigte sie und warf sie zu Boden.

Köln: Die Polizei Köln hat Sonntagnachmittag (6. März) sechs Männer (45, 24, 23, 22, 19, 17) vorläufig festgenommen, nachdem mehrere Kinder angegeben hatten, im Zündorfer Schwimmbad unsittlich berührt worden zu sein. Gegen 14.30 Uhr hatte sich ein Kind (12) an den Bademeister (45) gewandt und angegeben, von einem Mann (45) unsittlich berührt worden zu sein. Zum Tatzeitpunkt hielt sich das Mädchen mit Freunden im Bereich der Rutsche auf, als plötzlich mehrere Männer am Ende der Rutsche einen „Stau“ verursachten. Die 12-Jährige gab an, hier von dem Tatverdächtigen oberhalb der Badebekleidung berührt worden zu sein. Während sich der Bademeister um das erschrockene Kind kümmerte, ergaben sich Hinweise, dass möglicherweise weitere Kinder durch die vorläufig Festgenommenen belästigt worden waren. Diese Vorfälle konnten bisher nicht bestätigt werden. Die Bademeister hielten die aus [Afghanistan, Syrien und Irak](#) stammenden Männer fest, bis die

eintreffende Polizei die Verdächtigen vorläufig festnehmen konnte. Sie sind inzwischen wieder auf freiem Fuß. Nach EXPRESS-Informationen sind fünf der sechs Männer Asylbewerber, die nicht in Köln untergebracht sind.

Bogen: Bereits zum zweiten Mal soll ein [unbegleiteter Asylbewerber](#) seine Betreuerin in einer Asylbewerberunterkunft in Bogen unsittlich angefasst haben. Die Frau schaltete daher die Polizei ein. Der 16-Jährige schilderte den Fall jedoch anders. Laut seiner Aussage habe sie sich zu ihm gelegt und ihn angefasst. Die Polizei ermittelt.

Asyl: Steigerung von 112,4 Prozent zum Vorjahr

Mehr als 180.000 Personen haben im ersten Quartal des Jahres Asyl in Deutschland beantragt. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einer Steigerung von 112,4 Prozent, teilte das Bundesinnenministerium am Freitag mit. Demnach stellten von Januar bis März 181.405 Personen einen Antrag auf Asyl. Davon waren 176.465 Erstanträge und 4.940 Folgeanträge. Im Vorjahreszeitraum hatten 85.394 Personen Asyl in Deutschland beantragt. Hauptherkunftsland war mit 89.292 Anträgen Syrien, gefolgt vom Irak (25.942) und Afghanistan (20.257). Die vierthäufigste Gruppe waren Asylsuchende mit ungeklärter Herkunft (8.468). *(Der komplette Artikel kann bei der [JF gelesen werden](#))*



Beatrix von Storch wechselt zu Farage-Fraktion



Die AfD-Politikerin Beatrix von Storch wechselt im Europaparlament von der Fraktion der Europäischen Konservativen und Reformisten (EKR) zur EFDD-Fraktion des britischen UKIP-Chefs Nigel Farage. EFDD steht für „Fraktion Europa der Freiheit und der direkten Demokratie“. Die Fraktion begrüßte das neue Mitglied [auf ihrer Homepage](#). Die EKR-Spitze hatte von Storch und Marcus Pretzell Anfang März zum Austritt aufgefordert. Hintergrund waren Äußerungen der beiden Politiker zum möglichen Einsatz von Schusswaffen gegen sog. „Flüchtlinge“, die von den Medien verdreht wiedergegeben wurden.

„Flüchtlings“heim: Hilferuf eines Hausmeisters

[...] „Meist geht es dabei um Körperverletzungen, die Männer schlagen aufeinander ein, manchmal werden Messer oder andere Waffen eingesetzt.“ Viele der Delikte, so versichert er mir, würden aber selbst die Mitarbeiter der Unterkunft nicht mitbekommen. „Zusammen mit einem Sozialarbeiter, der nur ein paar Stunden in der Woche anwesend ist, arbeiten außer mir noch zwei weitere Hilfskräfte in der Einrichtung.“ Nach 18 Uhr seien die Flüchtlinge allein im Haus. „Es kommt schon häufig vor, dass man am nächsten Morgen in der Unterkunft auf jemanden mit blauem Auge oder einer Stichverletzung am Arm trifft.“ Noch wesentlich öfter passiere es allerdings, dass die Einrichtung im Heim über Nacht zerstört worden sei. „Wir kommen mit der Neubeschaffung der Möbel gar nicht mehr nach.“

Er zückt sein Handy, zeigt mir Bilder, die eine Welle der Gewalt dokumentieren. Zertrümmerte Schränke, eingetretene Türen, beschädigte Bodenbeläge, herausgerissene Toiletten und Waschbecken sind auf den Fotos zu sehen. Selbst Fenster und Heizkörper hätten einzelne Bewohner aus der Wand gerissen, so der Mann. Zum Beweis zeigt er mir auch davon Bilder. Ich habe das Gefühl, er schämt sich ein wenig, als er mir die letzten Fotos zeigt. Auf ihnen sehe ich Fäkalien im Waschbecken, auf dem Fußboden, selbst im Flur. „Und am nächsten Tag dürfen wir kommen, und alles wieder sauber machen. Ich kann einfach nicht mehr.“ Die Täter seien oft betrunken und würden die Sachen aus purer Berechnung zerstören. „Wir haben schon oft erlebt, dass Neuankömmlingen gesagt wurde: Gefällt dir dein Bett oder Schrank nicht, mache die Sachen kaputt, dann bekommst du gleich morgen neue.“ Früher, so sagt er, seien die Menschen, die in Deutschland Schutz suchten, genügsam gewesen. „Heute kommen hier viele her, die genau wissen, dass sie keine Chance auf Bleiberecht haben. Die nutzen den Staat dann für ein paar

Monate aus, kassieren Geld, machen krumme Dinge. Die haben vor nichts und niemandem Respekt und schon gar nicht vor uns.“ [...]

(Es lohnt sich, [den kompletten Artikel hier zu lesen](#))

Video: Parlamentsrede von Wilders zu Brüssel

(Leider nur in Original Niederländisch mit englischen Untertiteln)



Grünen-Politikerin gegen direkte Demokratie



Nach der eindrucksvollen [Ablehnung der Niederländer](#) zum Assoziierungsabkommen der EU mit der Ukraine am Mittwoch hat sich die Fraktionschefin der Grünen im Europaparlament, Rebecca Harms (Foto), gegen Volksabstimmungen ausgesprochen. „Plebiszitäre Elemente zu europäischer Politik, die so angelegt sind wie die gestrige Abstimmung, können die EU in ihrem Bestand gefährden“, [sagte sie dem Kölner Stadt-Anzeiger](#). „Es gab eine Kampagne zur Ablehnung, die mehr gegen alles und jedes da oben in Brüssel gerichtet war.“ Dennoch werde nun ein Abkommen infrage gestellt, „das alle Regierungen der Mitgliedsstaaten und deren Parlamente unterstützten“, so Harms. (Abgelegt unter EUdSSR)

» Kontakt: rebecca.harms@ep.europa.eu



Wieso „Schockumfrage“, Frau

Koch?



Als Tanit Koch das Erbe von Kai Diekmann antrat, war sie sicherlich ob der abstürzenden Auflage zutiefst geschockt und hat eine Leseranalyse herstellen lassen. Wahrscheinlich ist dabei herausgekommen, dass die „Bild“-Leser doch nicht so dumm sind, wie sie von der Redaktion verkauft werden. Dass sich also auch dieses Klientel immer mehr von den Systemparteien abwendet.

(Von Thomas Böhm)

Und so zog sie los und machte das, was „Bild“-Leute am besten können. [Sie fing an zu lügen:](#)

Deutschlands größte Tageszeitung „Bild“ will keine Kampagne gegen die rechtspopulistische Alternative für Deutschland führen, um sie politisch zu bekämpfen. Das sagte die neue „Bild“-Chefredakteurin Tanit Koch. „Eine Kampagne gegen die AfD würde sie wichtiger machen, als sie ist“, betonte Koch.

Die Afd sei eine „Defizitpartei“, die keine Antworten auf Probleme habe. Die Leser würden es „Bild“ jedoch verübeln, wenn sie sich bevormundet fühlten. „Wir haben als Journalisten keinen Erziehungsauftrag“, betonte Koch in ihrem ersten Interview seit ihrem Amtsantritt Anfang Januar...

Nach diesem Interview kehrte sie dann wohl zurück in die

Redaktion und befahl ihren Untertanen natürlich weiterhin Stimmung gegen die AfD zu machen. Das [Ergebnis einen Tag später](#):

NEUE SCHOCKUMFRAGE – Rekordhoch für die AfD

[...]

Wieso bitteschön ist das eine „Schockumfrage“, Frau Koch? Für wen ist das eine „Schockumfrage“, für Sie? Für Ihre Freundin Angela? Für Ihren Freund Sigmar? Für Ihren Freund aus der Moschee nebenan? Und wer von „sinkenden Flüchtlingszahlen“ schwafelt, will die Leserschaft einlullen, denn der Sommer kommt noch und Italien ist nicht nur ein beehrtes Urlaubsland.

Außerdem: In einer neutralen Berichterstattung, werden die Begriffe „Schock“ und „AfD“ nicht so direkt in Zusammenhang gesetzt. Aber immerhin wurde der Begriff „rechtspopulistisch“ nicht mehr verwendet.

Zumindest ein Anfang, den Lügendetektor aber würden Sie nicht heil überstehen, Frau Koch!

(Im Original auf journalistenwatch.com)

» tanit.koch@axelspringer.de